

Themen in dieser Ausgabe:

- Haushalt 2008/2009 ist verabschiedet
- Sondersitzung des Rates am 28.4.2008
- Netzkonzession für Stromversorgung auf SWB übertragen
- Erneuerbare Energien sollen größere Rolle spielen
- SPD fordert Prioritätenprogramm zur Lärmsanierung
- Kinderschutzkonzept Familienhebammen sind beschlossen
- Das Grundschulticket kommt
- Stadthausgespräch der SPD-Fraktion
- Kunstrasenplätze für Kessenich und Dottenorf
- SPD zum Alkoholverbot im Bonner Loch
- Zwei neue Moscheen für Bonn kommen
- Eisbär Knut wirbt für die UNO-Biodiversitätskonferenz
- Die biologische Vielfalt der Nachtinsekten in unserer Stadt
- Wirtschaftsempfang der SPD-Fraktion
- Herzlichen Glückwunsch
- Bonn tut gut!
- Die Baracke bebt 1. Mai
- Lehrreicher Ausflugstipp

Der Haushalt 2008/2009 ist verabschiedet. Er trägt eine sozialdemokratische Handschrift.

Am 17. April 2008 wurde der Doppelhaushalt 2008/2009 im Rat beschlossen.

Die SPD-Fraktion stimmte dem Haushalt zu, weil mit ihm

- der weitere Ausbau der Kinderbetreuung ermöglicht wird
- weitere Mittel zur Sanierung der Schulen bereit gestellt werden
- in die Zukunft unserer Stadt investiert wird und die Grundlagen dafür gelegt werden, dass auch die nächste Generation in Bonn gut leben, gut lernen, gut arbeiten kann.

Mit dem Haushalt wird ein hohes Niveau an Jugendförderung gewährleistet mit einem weiteren Ausbau der Betreuung der Kinder aller Altersklassen. Er sichert einen hohen Zuschuss für Kinder, um ihnen ein gesundes und regelmäßiges Essen zu ermöglichen, er sieht den weiteren Ausbau der OGS vor, einen erhöhten Zuschuss zu Jugendfreizeiten, neues Geld zur Umsetzung des Spielplatzbedarfsplans sowie verstärkte Anstrengungen zum frühzeitigen Schutz von Kindern in Notsituationen. Die Sanierung unserer Schulen wird fortgesetzt.



Prioritäten liegen in der Sicherung **guter Leistungen** im Nahverkehr und der **guten Arbeit** bei den Stadtwerken. Nach wie vor gibt es hohe Finanzzuweisungen an die SWB. Damit wird ein attraktiver ÖPNV für unsere Bürgerinnen und Bürger und Arbeitsplätze für die dort Beschäftigten gesichert.

Investiert wird auch in **gute Nachbarschaften** in unseren Stadtteilen. Dort werden Betreuungs- und Beratungsangebote dezentral vorgehalten. Der Bonn-Ausweis bleibt nicht nur erhalten, sondern er wird sogar noch ausgebaut.

Der Einstieg in die Sanierung unserer Bäder und die Verbesserung unserer Sport- und Freizeitmöglichkeiten durch das Kunstrasenprogramm sind ebenfalls hervorzuhebende Punkte im Haushalt.

Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn: „Wir sind auf dem richtigen Weg, eine ausgesprochen gute Infrastruktur aufrecht zu erhalten und Voraussetzungen zu schaffen, dass sich die Menschen in unserer Stadt wohl fühlen können und dass Hilfe da geleistet wird, wo sie nötig ist.“

Mit dem Haushalt würden Schwerpunkte gesetzt, die ein **gutes Leben und Lernen** für Kinder, Jugendliche und ihre Familien in unserer Stadt sicherten.

Wilfried Klein zeigte sich überzeugt, dass dieser Haushalt **gute Arbeit** in unserer Stadt sichere, indem weiter in den Strukturwandel investiert werde. Stichworte: WCCB-Konferenzzentrum, Kulturförderung und Marketinganstrengungen.

Die Rede von Wilfried Klein zur Verabschiedung des Haushalt 2008/2009 ist nachzulesen unter:

<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/meldungen/5235/54282.html>

Sondersitzung des Rates am 28.4.2008

Der Bonner Stadtrat machte am 28. April den Weg grundsätzlich frei, damit RheinEnergie Köln, Stadtwerke Bonn und Stadtwerke Neuwied gemeinsame Strategien für die Zusammenarbeit im rheinischen Energiemarkt entwickeln und noch enger zusammenarbeiten können. Die Stadt Bonn bleibt dabei auch in Zukunft Eigentümerin der Stadtwerke. Die Stadtwerke beliefern ihre Kunden wie bisher mit Strom, Gas, Wasser des Wahnbachtalsperrenverbandes und Fernwärme und betreiben ihre Kraftwerke. Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann erklärte vor dem Rat: "Die Stadtwerke Bonn bleiben unverändert Mehrheitseigentümerin mit 50,1 Prozent der Anteile. Wir sind damit nicht zu überstimmen. Ein Ausverkauf der Stadtwerke an andere findet nicht statt." Die drei Partner sollen nach dem Willen des Rates ein Kooperationskonzept entwickeln, in dem alle für die operative Umsetzung wesentlichen Aspekte geklärt werden. Dabei geht es um Organisationsstrukturen, Auswirkungen auf die Kunden, Stärkung der Synergien, Sicherung der Arbeitsplätze und Standortfragen. Darüber wird der Rat am 18. Juni entscheiden.

Mit dieser Entscheidung steht auch der Fortentwicklung einer Kooperation mit den Stadtwerken Neuwied nichts mehr im Wege. Der Rat der Stadt Bonn hat zugestimmt, dass der Rhein-Sieg-Kreis und Troikomm (Troisdorf) ihre Anteile an SWB Energie und Wasser an die RheinEnergie in Köln übertragen können. Die Kölner RheinEnergie hält derzeit 13,7 Prozent an SWB Energie und Wasser und würde dann ihren Anteil auf 49,9 Prozent erhöhen. Zuletzt hatten der Rhein-Sieg-Kreis und Troikomm ein Veto gegen die Gründung gemeinsamer Gesellschaften (Bonn/Neuwied) eingelegt und ihre Zustimmung daran geknüpft, dass Bonn im Gegenzug dem Anteilsverkauf an die RheinEnergie zustimmt.

Die Zusammenarbeit zwischen Neuwied und Bonn hat für die SWB und die Stadt Bonn als Eigentümerin der Stadtwerke deutliche finanzielle Vorteile durch Synergieeffekte zur Folge, die nach den bisherigen Berechnungen bei über einer Million Euro im Jahr liegen.

Durch CDU-fraktionsinterne Querelen wäre die Ratssitzung fast geplatzt. Als zuverlässiger Partner hat sie an diesem Tag versagt.

SPD: SWB-Kunden preisgünstig mit Energie versorgen - Netzkonzession für Stromversorgung auf SWB übertragen

Nach dem Auslaufen des Konzessionsvertrages für die Stromversorgung in Beuel und Bad Godesberg mit der RWE am 31.12.2011 soll diese Konzession auf die Stadtwerke Bonn übertragen werden.

Aus historischen Gründen sind die Stromnetze Beuel und Bad Godesberg aufgrund des Konzessionsvertrages vom 21.7.1993, der wiederum u. a. auf Altverträge mit der ehemaligen Stadt Beuel bzw. der ehemaligen Stadt Bad Godesberg zurückgeht, noch im Eigentum der RWE.

„Derzeit zahlt die SWB Energie und Wasser alleine rd. 24 Mio. €/Jahr an Netznutzungsentgelten an die RWE für die Benutzung der Stromnetze Beuel und Bad Godesberg zur Belieferung der dortigen Kunden“, so Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn. Die SPD-Fraktion hat einen Antrag eingebracht, der das Ziel hat, die Ertragssituation der SWB nachhaltig zu stärken, SWB-Kunden kostengünstig mit Energie zu versorgen und ein Bekenntnis der Stadt Bonn zu ihrem Verkehrs- und Energieunternehmen abzulegen.

Nach derzeitiger, vorsichtiger Einschätzung der SWB-Geschäftsführung ist bei einer Übernahme der Netze Beuel und Bad Godesberg ein jährlicher Betrag von ca. 2 Mio. €/Jahr an zusätzlichen Erträgen anzunehmen. Entscheidende Faktoren hierfür seien der Übernahmepreis bzw. das Übernahmemodell (Kauf oder nur Überlassung) sowie die noch zu betrachtenden Synergien aus einem einheitlichen Netzgebiet innerhalb des Stadtgebietes.

Erneuerbare Energien sollen größere Rolle spielen

SPD und CDU-Fraktion wollen prüfen, was in Bonn weiter unternommen werden kann, um erneuerbare Energien zu fördern und den Energieverbrauch zu reduzieren.

Die Verwaltung soll in einer gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie, Umwelt und Verbraucherschutz und Planung die bisherigen Überlegungen zur Nutzung von Potenzialen erneuerbarer Energien und von Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs vorstellen. Besonders berücksichtigt werden sollen dabei

- die bereits bestehenden Angebote seitens der Stadt Bonn, der Stadtwerke Bonn und Förderungsangebote seitens des Landes NRW und der Bundesregierung
- bekannte Studien zur Möglichkeit der Nutzung erneuerbarer Energien im Raum Bonn
- zukünftige Anforderungen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen und die daraus resultierenden Maßnahmen im kommunalen Bereich.

SPD fordert Prioritätenprogramm zur Lärmsanierung - Mittel sollen beim Bund beantragt werden

Lärm macht krank. Der Schutz vor Lärm ist damit auch ein Beitrag zum Gesundheitsschutz. Das mittlerweile aufgestellte Lärmkataster macht deutlich, wo und an welchen überörtlichen Straßen in Bonn eine starke Lärmbelastung vorhanden ist. Die SPD fordert in ihrem Antrag, der auch von der CDU unterstützt wird, für die nächsten Sitzungen des Planungs- und des Umweltausschusses die Aufstellung eines örtlichen Prioritätenprogramms. Der Bund stellt für besonders belastete überörtliche Straßen Mittel zur Lärmsanierung zur Verfügung. Ziel des SPD-Antrages ist es, die Mittel bei Bund und Land zielgenau zu beantragen. "Wir wollen über den Bund den Menschen dort helfen, wo die Belastung besonders intensiv

ist", so Werner Esser, verkehrspolitischer Sprecher der SPD Fraktion Bonn. „Klar ist, dass ein Anspruch grundsätzlich nur bei neuen Bauvorhaben vorhanden ist, beispielsweise bei Aufweitungen von Autobahnen oder dem Bau der S 13. Bei unserem Vorschlag handelt es sich um eine freiwillige Leistung des Bundes, in dem hoch belastete Straßen aufgenommen werden können. Wir sollten alles unternehmen, um den Menschen zu helfen“, so Werner Esser.

Antrag Lärmschutz an überörtlichen Straßen:
http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/08/0811028.htm

Internet-Seite „Umgebungsärm“ des Umweltministeriums Nordrhein-Westfalen und des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen:
<http://www.umgebungslaerm.nrw.de/>

Kinderschutzkonzept - Familienhebammen sind beschlossen



Am 17.01.2008 wurde im Hauptausschuss das Kinderschutzkonzept der Stadt Bonn beschlossen, das unter anderem die Einführung von Familienhebammen enthält. Im Haushalt sind dafür 50.000 € eingestellt. Die Finanzierung steht. Die Familienhebammen können sehr bald bei pro familia ihre Arbeit aufnehmen. Ernesto Harder, kinder- und familienpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, hatte sich besonders für diese Regelung eingesetzt.

Zusätzlich hat das Jugendamt im Rahmen des Kinderschutzkonzeptes das Projekt „Neu im Leben – Nachbarschaftstreff für werdende junge Mütter“ ins Leben gerufen. In diesen wöchentlichen Treffs erhalten die werdenden Mütter in lockerer Atmosphäre Tipps und Hilfsangebote.

Die bisherigen Beobachtungen zeigen, dass diese Art des Angebotes gut angenommen wird. Die Beratungsangebote laufen in Zusammenarbeit mit Hebammen und Kinderärzten.

Inhalt des Kinderschutzkonzeptes in Bonn ist, Probleme von Kindern in Notsituationen schnell durch eine Vernetzung von Krankenhäusern, Kinderärzten und Hebammen zu erkennen und Hilfsmaßnahmen besser koordinieren zu können. Die wenigsten wissen, dass nach der Geburt von den Krankenkassen noch 10 Tage lang tägliche Kontakte durch die Hebamme und, wenn notwendig, auch noch bis zu acht Wochen nach der Geburt die Betreuung der Hebammen nach Absprache bezahlt werden.

Faltblatt „Der Bonner Nachbarschaftstreff für werdende und junge Mütter“ unter:

http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc_18615_200859104356.pdf

SPD: Das Grundschulticket kommt – Grundschüler können ab dem Schuljahr 2008/2009 im gesamten VRS-Bereich fahren

„Was lange währt, wird endlich hoffentlich gut“, so Gieslint Grenz, schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn. Sie zeigt sich sehr zufrieden mit dem Vorschlag der Verwaltung, ein Grundschulticket beim VRS zu beantragen. Grenz weist darauf hin, dass es die SPD-Fraktion war, die im November 2006 die Verwaltung beauftragt hatte, ein Schülerticket für Grundschüler zu entwickeln. Wenn die Verhandlungen mit dem VRS abgeschlossen sein werden, können alle Grundschüler für 23,80 € monatlich Bus und Bahn im gesamten VRS nutzen, ursprünglich lag der Preis bei über 40 € monatlich.

Auch die Eltern, die bisher freifahrtberechtigt waren, haben einen Gewinn. Sie zahlen 10 € für einen Fahrausweis, der dann im gesamten VRS gilt. Bislang konnte man das Schülerticket nur für den Schulweg benutzen. „Damit haben wir wieder einen weiteren Baustein beim Ausbau Bonns zur familienfreundlichsten Stadt Deutschlands“, so Gieslint Grenz.



Stadthausgespräch der SPD-Fraktion Ausbildung ist Zukunft – Chancen für alle?

Mit diesem Thema befassten sich in einem Stadthausgespräch am 23.4.2008 neben den SPD-Stadtverordneten Gieslint Grenz und Ernesto Harder die Bezirksvorsitzende Ver.di Süd, Katrin Tremel, der stellvertretende Geschäftsführer der IHK für den Bereich Aus- und Fortbildung, Dario Thomas, und Angelika Wahrheit, Beigeordnete der Stadt Bonn und Dezernentin für Kinder, Jugend, Schule, Soziales.



„Obwohl das Angebot an Ausbildungsplätzen in Bonn gut ist, gibt es immer noch Probleme für Jugendliche, mit schlechtem oder keinem Schulabschluss, einen Ausbildungsplatz zu finden. Ca. 3000 offenen Ausbildungsangeboten stehen etwa 1.000 nicht vermittelbare Jugendliche gegenüber. Für diese Jugendlichen müssen Wege für eine Ausbildung gefunden werden“, so Ernesto Harder, jugendpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion.

Auch Dario Thomas von der IHK stellte heraus, dass sich seit 1990 das Ausbildungsplatzangebot um 50% gesteigert habe. Eine Besonderheit in Bonn sei, dass 66 % der Auszubildenden Abitur hätten. Bewährt habe sich nach Ansicht der IHK die Kooperation von Betrieben und Schulen und die Möglichkeit, Praktika in den Betrieben zu machen. Es gebe eine Vielzahl verschiedener

tutionen, die den Jugendlichen Hilfe und Betreuung in der schwierigen Phase der Berufsfindung und der Ausbildungsplatzvermittlung anbieten.

Katrin Tremel (ver.di) wies auf die Bedeutung von Ausbildungsplatzkampagnen hin, z.B. von DGB und ver.di. Sie plädierte bei den Praktikanten für eine zweite Chance, falls die erste ergeben hätte, dass diese Ausbildung nicht angestrebt werde. Angesichts von 350 Lehrberufen sei nicht beim ersten Versuch immer ein Treffer zu erwarten.

Die Dezernentin für Kinder, Jugend, Schule und Soziales der Stadt Bonn, Angelika Wahrheit, informierte über die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe der Stadt Bonn und einer Vielzahl von Hilfen für die Berufsfindung und Begleitung von Jugendlichen. Zudem gebe es neben dem Berufswahlunterricht an Schulen verschiedene Träger und Institutionen, die zusätzliche Projekte zur beruflichen Orientierung für Schülerinnen und Schüler anbieten. Angelika Wahrheit möchte, dass diese Institutionen eine Plattform erhalten, um sich in ihrer Arbeit zu vernetzen. Sie hält es für sinnvoll, SchülerInnen mit LernProblemen möglichst früh, etwa ab der 8. Klasse, mit einem Übergangsmanagement zu betreuen und zu begleiten.

Auf dem Podium wie im Plenum war man sich einig, dass es wichtig ist, Schüler frühzeitig zu begleiten. Im Idealfall, wie beispielsweise bei dem Verein



„tandem4you“, Jugendlichen eine individuelle Betreuung zu geben. Ernesto Harder:

„Grundsätzlich muss es aber von der gesetzgeberischen Seite langfristige Lösungen für die Förderung von ausbildungsfähigen Jugendlichen geben.“

Kunstrasenplätze für Kessenich und Dottendorf



Im Prioritätenprogramm für 2008 für Kunstrasenplätze steht der Platz von Fortuna Bonn in Kessenich ganz oben. Der Platz ist dringend erneuerungsbedürftig. „Fortuna Bonn hat mit über 1200 Mitgliedern und mittlerweile drei Fußballmannschaften einen dringenden Bedarf“, so Werner Esser, Kessenicher SPD-Stadtverordneter.

Die 2. Stelle im Prioritätenprogramm nimmt der Platz der DJK Friesdorf ein. „Endlich ist es gelungen, eine Perspektive für die vielen aktiven - und vor allem erfolgreichen - Mannschaften der DJK zu schaffen“, so Bärbel Richter, Friesdorfer SPD-Stadtverordnete. „Die Fußballabteilung der DJK Friesdorf hat 456 männliche und 83 weibliche Mitglieder. 316 Mitglieder sind Jugendliche.“



SPD zum Alkoholverbot im Bonner Loch

Der „offene Teil des Bonner Loches“ wird insbesondere von der Alkohol- und Drogenszene zum Aufenthalt genutzt. Dabei fallen immer mehr die Alkohol konsumierenden Personen durch ihr Verhalten besonders negativ auf. Deshalb soll es nun im Bahnhofsbereich ein Alkoholverbot geben. Der Rat wird am 18.6.2008 darüber entscheiden.

Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion: „Die Reaktionen auf das Alkoholverbot zeigen – es gibt keine einfachen Lösungen am Bonner Loch. Es geht um Stadtplanung, es geht um Einzelhandel – und es geht um Menschen. Die Ladenbesitzer, die Eigentümer der Flächen, der Einzelhandelsverband, die Wohlfahrtsverbände – sie alle stehen in der Pflicht, nicht nur die Politik, die Verwaltung oder die Polizei. Das Alkoholverbot finde ich richtig – ebenso wie ich ein Rauchverbot in den überdachten öffentlichen Bereichen und Tunnelgängen für richtig halte. Die Verbote und Veränderungen im Bonner Loch werden zu Verdrängungen führen – das ist klar. Und das führt dann ganz sicher wieder zu Protesten bei den dann Betroffenen. Deshalb hat sich so lange nichts getan, getreu dem Motto: Wasch meinen Pelz, aber mach mich nicht nass.“

Beschlussvorlage der Verwaltung: http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/08/0810683.htm

Zwei neue Moscheen für Bonn kommen – Vorschläge für mögliche Standorte liegen vor – Sorgfältige Beratung

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn begrüßt die Vorschläge der Oberbürgermeisterin zur Errichtung von zwei Moscheen in Bonn. Am Hochstadenring soll der Bauantrag der DITIB-Moschee zeitnah genehmigt werden; für die Al Muhajirin-Moschee werden sechs mögliche Standorte für die Errichtung eines neuen Gebets- und Gotteshauses genannt. „Damit tritt ein aufwändiger Vorbereitungs- und Beratungsprozess in die nächste Phase. Jetzt liegt es an der Integrationsbeauftragten und der Politik, im Gespräch mit Moschee-Vereinen und benachbarten Bürgerinnen und Bürgern diese Vorschläge zu beraten, damit die neuen Moscheen zu einem echten Gewinn für die islamischen Gemeinschaften und unsere Stadt gleichermaßen werden,“ kommentiert Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, die Ankündigungen der OB.

Für die DITIB-Moschee am Hochstadenring liegt der Bauantrag bereits seit einiger Zeit vor; er soll bald entschieden werden. „Wir sehen da aus unserer Sicht auch keine größeren Probleme. Die sechs Standortvorschläge für die Al Muhajirin-Moschee werden wir uns sorgfältig ansehen, damit wir einen Standort mit größtmöglicher Akzeptanz bei allen Beteiligten finden. Wir sind sehr zuversichtlich, da bald fündig zu werden. Vorfestlegungen gibt es da noch nicht.“

Die SPD betont erneut, dass sie die Errichtung islamischer Gotteshäuser für den selbstverständlichen Ausdruck des Rechts auf freie Religionsausübung hält. Gleichwohl sei mit der Entscheidung für den Neubau einer Moschee immer auch zu klären, welchen Beitrag zur Integration der konkrete Standort und das Konzept der sonstigen Aktivitäten leisten. „Und da waren wir in der Vergangenheit nicht immer mit den gegebenen Antworten und Vorschlägen einverstanden. Die jetzigen Vorschläge und das angedachte Verfahren bergen aus unserer Sicht größere Chancen auf vertretbare Lösungen.“

Links:

[Pressemitteilung der Stadt Bonn: Neue Moschee soll auch Ort der Integration sein](#)

Moscheen

http://www.bonn.de/familie_gesellschaft_bildung_soziales/topthemen/06621/index.html?lang=de

Eisbär Knut wirbt für die UNO-Biodiversitätskonferenz

Eisbär Knut ist das Symboltier für die UNO-Naturschutzkonferenz, die vom 19. bis 30. Mai in Bonn stattfindet. Die Briefmarke aus der Serie "Für den Umweltschutz" steht mit dem Motiv Eisbär Knut als Symbol für die Auswirkungen des Klimawandels auf einzelne Arten und ihre Lebensräume. Die Marke hat einen Wert von 55 Cent und wird mit einem Zuschlag von 25 Cent verkauft. Der Erlös fließt in einen Fonds, aus dem Projekte zum Schutz der biologischen Vielfalt im In- und Ausland gefördert werden. Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn hatte im vergangenen Jahr für Kinder- und Jugendliche einen Wettbewerb veranstaltet mit dem Motto: „Ohne Eis kein Bär“.



„Die biologische Vielfalt der Nachtinsekten in unserer Stadt“

Anlässlich der bevorstehenden Biodiversitätskonferenz hatte der Arbeitskreis Umwelt der SPD-Fraktion am 8. Mai 2008 zu einem Lichtfangabend eingeladen. Die Stadtverordneten und sachkundigen BürgerInnen trafen sich im Botanischen Garten des Poppelsdorfer Schlosses mit Professor Barthlott von der Universität Bonn und Mitarbeitern der Botanischen Gärten sowie Experten der biologischen Stationen von Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Museum Koenig.



Die Gäste waren angetan von den Erklärungen und der Vielfalt der Nachtinsekten.

Wirtschaftsempfang der SPD-Fraktion

Die SPD-Fraktion hatte am 7. Mai 2008 zum Wirtschaftsempfang in die Orgelbauwerkstatt Klais eingeladen. SPD-Fraktionsvorsitzender Wilfried Klein bei der Begrüßung: „Orgelbau Klais steht für traditionsreiche Handwerkskunst und Globalisierung. Klais trägt den Ruf Bonns in die Welt.“ Philipp Klais gab einen Einblick in die Arbeit des Hauses und ließ die Gäste staunen, wo überall „Klais-Organen“ in der Welt stehen. Ein richtig spannendes Unternehmen.



Herzlichen Glückwunsch

Die beiden stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Bärbel Richter und Werner Esser, feierten im April ihren 50. Geburtstag. Die SPD-Fraktion gratulierte und lud an den Geburtstagen zu einem Empfang ein.



Bonn tut gut!

Viele Bonnerinnen und Bonner haben schon die neue Internetseite der SPD besucht. Schauen Sie doch auch rein und machen Sie mit!

<http://www.bonn-tut-gut.de>

„Die Baracke bebte“ bei der Maifête im Erich-Ollenhauer-Haus. Wie in alten Tagen gab es die ultimative Platten-Party mit Ohrwürmern aus 5 Jahrzehnten mit „DJ Little“.

Danach wurde zusammen mit dem DGB demonstriert!



1. MAI 2008 **DGB**
GUTE ARBEIT MUSS DRIN SEIN!

Lehrreicher Ausflugstipp: Im „Haus der Natur“ auf der Waldau wird die Vielfalt des Stadtwaldes gezeigt. Wälder, Wiesen, Bäche und Seen in Bonn werden in einer Gesamtschau präsentiert. Neben dem Klimaschutz ist der Erhalt der weltweiten Vielfalt an Arten, Lebensräumen und Ökosystemen, aber auch der enormen genetischen Ressourcen die zentrale Herausforderung für die Menschheit im 21. Jahrhundert. Dabei geht es auch um ganz konkrete Landschaften, Grünflächen und Tier- und Pflanzenarten gleich vor der Haustür. Die Ausstellung ist täglich außer montags von 13 bis 18 Uhr geöffnet, samstags und sonntags bereits ab 11 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Impressum: **BONN news**, Mai 2008

V.i.S.d.P.: SPD-Stadtratsfraktion, Ulla Lühns, Markt 2, 53111, Bonn, Tel.: 775101,

Internet: <http://www.spd-bonn-im-rat.de>, E-Mail: spd.ratsfraktion@bonn.de.